

## Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 13.06.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Entspannung in Deutschland bei den Corona-Infektionen führt dazu, dass am Wochenende nur noch das Robert-Koch-Institut Zahlen für die Bundesebene meldet. Wir können euch keine Zahlen für das Land und den Rhein-Neckar-Kreis liefern. Die Nachrichtenlage war ansonsten heute nicht üppig. Wir konzentrieren uns auf die aktuellen Krisenherde der Pandemie, und das ist derzeit ganz klar **Latein- und Südamerika**. Hier haben wir für euch einige aktuelle Infos zusammengestellt. Und wir gehen den Diskussionen nach, die einerseits in die Zukunft blicken, andererseits auch schon erste Lehren aus den 6 Monaten mit der Pandemie ziehen. Es wird in den nächsten Wochen viele Studien und interessante Diskussionen geben. Gleichzeitig versuchen wir in den nächsten Tagen möglichst viel Licht in das Dunkel der Konjunkturpakete zu bringen, um Antworten auf die Fragen zu finden: Springt die Wirtschaft wieder an? Und wie nachhaltig wirken die Programme?

Die „**Anti-Corona**“-**Demonstrationen** hatten heute den **schwächsten Zuspruch** seit ihrem Beginn, was ganz sicher mit den zahlreichen Lockerungen zu tun hat. Erfreulich ist, dass erneut **Tausende von Menschen an Demonstrationen gegen Rassismus** teilgenommen haben, darunter in **Heidelberg und Mannheim**. Die Politik muss jetzt darauf reagieren. Wir Grüne im Land wollen wissen, welche Vorfälle es bei staatlichen Behörden, auch der Polizei gegeben hat, und welche präventiven Maßnahmen z.B. gegen das immer wieder im Alltag der Streifenpolizei vorkommende "Racial Profiling" getroffen werden können und müssen.

Euch einen nicht zu regnerischen Sonntag! Denn es gibt morgen ja den **Aktionstag** von Grünen, BUND und Bauernverband zur **Artenvielfalt in Ladenburg**. **Die Informationsstände und Hofläden der Landwirte sind zwischen 10 und 16 Uhr besetzt** (nicht erst ab 14 Uhr). Treffpunkt ist rund um die Alte Heidelberger Straße Richtung Neubotzheim und im Weiler selbst. Natürlich mit Abstand.

Herzliche grüne Grüße, Uli

### Entwicklung der Corona-Fallzahlen

#### **Bundesebene:**

13.06.2020: 1865.022 Fälle insgesamt (& 348); 8.781 Todesfälle (& 18)

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 13:50 Uhr)

#### **Landesebene:**

13.06.2020: Es gibt bis auf weiteres **keine Wochenend-Zahlen** mehr. Wegen der aktuell geringen Fallzahlen hat die Lenkungsgruppe "SARS-CoV-2 (Coronavirus)" festgelegt, dass tagesaktuelle Fallzahlen durch das Ministerium ab sofort nur noch von Montag bis Freitag

gemeldet werden. Gestern hatte die landesweite Zahl der derzeit offiziell infizierten Personen mit dem Coronavirus bei 527 gelegen.

#### **Kreisebene:**

13.06.2020: Es liegen keine Tagesmeldungen vor.

**Bitte beachten: Die Zahlenübertragungen verzögern sich infolge des Wochenendes.**

## **Corona-bedingte Nachrichten**

### **Inland**

#### **Landesschülerbeirat will mehr Präsenzunterricht für Jüngere**

Bevor am Montag wieder alle Schüler im Südwesten zumindest zeitweise in die Schulen zurückkehren dürfen, fordert der Landesschülerbeirat, nun verstärkt jüngeren Schülern die Chance auf Präsenzunterricht zu geben. „In den vergangenen Wochen lag die Fokussierung stark auf den Abschlussklassen, was zu der Zeit auch wichtig war“, stellt der Landesschülerbeirat fest. Jetzt aber solle den jüngeren Schülern mehr Zeit in der Schule ermöglicht werden. Die Abschlussklassen waren ab dem 4. Mai in die Schulen zurückgekehrt, die Viertklässler Mitte Mai. Die restlichen Schüler mussten - mit Ausnahmen - weiter zu Hause lernen. Die Schulen in Baden-Württemberg waren Mitte März wegen des Coronavirus geschlossen worden. Geplant ist von Montag an Unterricht im rollierenden System, um Abstandsgebote einhalten zu können. Dabei sind nicht alle Schüler gleichzeitig in der Schule, sondern die Jahrgangsstufen wechseln sich ab. In welchem Rhythmus genau, entschieden die Schulleitungen individuell. Bei den Abschlussklassen könne Zeit in der Schule eingespart werden - zugunsten der Jüngeren.

#### [Erstes Land ohne Kontaktbegrenzung - Kritik an Thüringer Weg](#)

Angesichts niedriger Infektionszahlen hat Thüringen als erstes Bundesland in der Corona-Pandemie seine landesweiten Kontaktbeschränkungen beendet. Statt eines Verbots gibt es jetzt lediglich die Empfehlung, sich nicht mit mehr als einem weiteren Haushalt oder zehn weiteren Menschen zu treffen. Bislang durften sich in Thüringen nur Menschen aus maximal zwei Haushalten treffen. Baden-Württemberg ist da schon großzügiger, auch wenn es bei uns nicht bloße Empfehlungen sind. Allgemein drohen bei Verstößen Bußgelder. Wer sich in Thüringen nicht an die Empfehlungen hält, muss nicht mit Konsequenzen rechnen. Scharfe Kritik kommt deswegen aus den angrenzenden Bundesländern Bayern und Hessen.

In den meisten Bundesländern gelten Kontaktbeschränkungen noch bis mindestens Ende Juni. Auch wenn die Richtung mit dem Ende der Kontaktbeschränkungen nun eingeschlagen ist - alle Freiheiten haben auch die Thüringer noch nicht zurück: In Bus, Bahn und Tram müssen die Menschen Masken tragen, ebenso in Geschäften und Supermärkten. Diskotheken und Bordelle bleiben geschlossen. Familienfeiern mit mehr als 30 Menschen in geschlossenen Räumen oder mehr als 75 Menschen unter freiem Himmel müssen bei der jeweiligen Kommune zwei Tage im Voraus angemeldet werden. Auch hier ist Baden-Württemberg inzwischen großzügiger.

## Corona – oder das erste halbe Jahr

Im Dezember 2019 nahm ein Virus Anlauf, das heute in einer Pandemie die ganze Welt beherrscht. Die Forschung sucht nach Auswegen. Wie weit ist man jetzt damit? Eine interessante Zusammenstellung in der „FAZ“:

[https://www.faz.net/aktuell/wissen/leben-mit-der-pandemie-corona-oder-das-erste-halbe-jahr-16805820.html?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.faz.net/aktuell/wissen/leben-mit-der-pandemie-corona-oder-das-erste-halbe-jahr-16805820.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

## Neue Eintrittswege des Coronavirus

Die Infektion erfolgt nicht wie angenommen über den Rachen. Die Nase soll die Eintrittspforte sein:

[https://www.fr.de/wissen/us-forscher-coronavirus-sars-cov-2-dringt-ueber-nase-koerper-zr-13791342.html?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.fr.de/wissen/us-forscher-coronavirus-sars-cov-2-dringt-ueber-nase-koerper-zr-13791342.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

## Schlägt jetzt die Stunde der Roboter?

Die Pandemie hat gezeigt, wie verletzlich Lieferketten sind. Wenn künftig wieder mehr lokal produziert wird, messen Forscher der Robotik viel größere Bedeutung zu:

[https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/corona-treibt-die-automatisierung-an-jetzt-schlaegt-die-stunde-der-roboter/25893394.html?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/corona-treibt-die-automatisierung-an-jetzt-schlaegt-die-stunde-der-roboter/25893394.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

## Ausland

### Corona in Lateinamerika

Während in Europa aktuell die Infektionszahlen auf dem Sinkflug sind und die Menschen zu so etwas wie Normalität zurückkehren, steuert die Corona-Pandemie in Lateinamerika auf einen Höhepunkt zu. Die Infektionszahlen steigen rasant. Das Gesundheitswesen ist am Limit. Die Wirtschaft liegt darnieder. Wie gehen die verschiedenen Staaten mit der Krise um?

**DIE ZAHLEN:** Die Länder sind unterschiedlich stark betroffen. Spitzenreiter ist Brasilien mit fast 800 000 nachgewiesenen Infektionen und rund 40 000 Toten. In Peru haben sich offiziell mehr als 200 000 Menschen infiziert, in Chile etwa 150 000. Mexiko meldet rund 134 000 Infektionen und fast 16 000 Todesfälle. In Argentinien hingegen ist die Lage mit gut 25 000 Infektionen und rund 700 Todesfällen noch weitgehend unter Kontrolle. Mancherorts wird allerdings äußerst wenig getestet, so dass die tatsächlichen Infektionszahlen viel höher liegen dürften.

**DIE MASSNAHMEN:** Die Regierungen haben ganz unterschiedlich auf die Pandemie reagiert. Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro tut das Virus als «leichte Grippe» ab. Er stemmt sich gegen jede Art von Schutzmaßnahmen. Einige Bundesstaaten und Städte haben zwar Ausgangssperren verhängt und die Schließung von Betrieben und Geschäften angeordnet.

Aber es wird schon wieder gelockert. Vor Einkaufszentren in São Paulo bildeten sich lange Schlangen. Rio de Janeiro erinnert auch schon wieder an die Tage vor der Pandemie.

In Mexiko rief die Regierung nach langem Zögern die Bevölkerung auf, zu Hause zu bleiben - Pflicht ist das aber nicht. Manche Industrien wurden als unerlässlich eingestuft, der Rest musste vorübergehend den Betrieb einstellen. In Lebensmittelgeschäften gilt Maskenpflicht, nicht aber in allen Behörden. Argentinien hingegen verhängte bereits Mitte März eine weitgehende Ausgangssperre, die zumindest im Großraum Buenos Aires noch bis heute gilt.

**DIE BEVÖLKERUNG:** Die Akzeptanz der Maßnahmen hängt auch von der wirtschaftlichen Lage ab. In Peru gelten sehr strenge Ausgangsbeschränkungen, trotzdem verzeichnet der Andenstaat nach Brasilien die meisten Infektionen. Dort - wie auch in Mexiko und anderswo - sind viele Menschen im informellen Sektor beschäftigt. Schuhputzer, Müllsammler, fliegende Händler und Tagelöhner können es sich oft nicht leisten, zu Hause zu bleiben. In Brasilien waren trotz Ausgangssperren Märkte noch voll. Die Argentinier respektierten die Beschränkungen anfangs. Nach fast drei Monaten sind allerdings viele mit der Geduld am Ende.

**WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN:** Sie sind verheerend. Die Weltbank sagt für dieses Jahr einen Rückgang der Wirtschaftskraft um 7,2 Prozent voraus. Die Folgen der Rezession dürften in Lateinamerika dramatisch ausfallen, weil es kaum soziale Sicherungssysteme gibt. Die Organisation Aktion gegen den Hunger fürchtet, dass fast 30 Millionen Menschen in die Armut stürzen könnten. So lockern manche Länder - wie Brasilien, Kolumbien, Mexiko und Honduras - aus wirtschaftlichen Gründen bereits ihre Maßnahmen, obwohl die Kurven weiter steigen. Einigen Ländern fehlt es an Geld, ihre Wirtschaft anzukurbeln.

In Mexiko - zweitgrößte Wirtschaft Lateinamerikas nach Brasilien - bleibt die Regierung bei ihrer Sparpolitik. Das ohnehin unterfinanzierte Gesundheitssystem ist an seinen Grenzen. Ärzte in Krankenhäusern müssen Schutzausrüstung selbst kaufen. Argentinien versucht, die größten Härten abzufedern. Neun Millionen Menschen, die arbeitslos sind, im informellen Sektor arbeiten oder nur sehr wenig verdienen, erhalten pro Monat 10 000 Peso (rund 130 Euro) Staatshilfe. Kleinunternehmern werden zinslose Kredite gewährt.

**DIE PRÄSIDENTEN:** Nicht alle werden ihrer Vorbildfunktion in der Pandemie gerecht. Während sich Argentiniens Staatschef Alberto Fernández als besonnener Krisenmanager gibt, schlägt der Brasiliens Präsident Bolsonaro alle Warnungen in den Wind. Er lässt sich von Anhängern feiern - Selfies ohne Maske inklusive. Mexikos Präsident Andrés Manuel López Obrador behauptet entgegen der Statistiken seiner eigenen Regierung schon seit einem Monat, die Infektionskurve sei in Mexiko abgeflacht. Mit Mundschutz sieht man den Linkspopulisten nie.

**GRENZEN UND TOURISMUS:** In Lateinamerika sind die Grenzen weitgehend dicht. Auf dem Landweg dürfen lediglich Gütertransporte die Grenzen passieren. Auch Flüge sind in einigen Ländern noch möglich. Allerdings wollen erste Länder wie Kuba bereits bald ihre Grenzen wieder öffnen. Dahinter dürften handfeste wirtschaftliche Interessen stecken: In Mexiko, der Dominikanischen Republik und vielen anderen Karibikstaaten gehört der Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Costa Rica und Kolumbien wollen im Ökotourismus Beschäftigte erst einmal in anderen, «grünen» Jobs unterbringen.

## Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

### Webseiten

#### Bundesebene und weltweit:

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

#### Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

#### Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

#### Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params\\_E1009443154/2445770/Merkblatt\\_Coronavirus\\_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)  
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

#### Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

#### Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

#### Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

**Rhein-Neckar-Kreis:** Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)